

Kann man im Lehrerberuf glücklich werden auch wenn man im Studium verzweifelt?

Beitrag von „Philio“ vom 10. Januar 2022 22:41

Als jemand, der kein klassisches Lehramtsstudium gemacht hat, muss ich etwas differenzieren.

Das Fachstudium an der Uni habe ich geliebt und würde ich auch sofort wieder machen. Mich fachlich vertieft mit Inhalten auseinandersetzen, mit viel Eigenverantwortung und freier Zeiteinteilung - das ist genau mein Ding und ich mag es auch gerne, zu improvisieren, wenn etwas unvorhergesehenes passiert ☐ Die freie Zeiteinteilung und die Eigenverantwortung, das finde ich gerade das Tolle am Lehrberuf ... ich hatte auch schon 9-to-5 Jobs vor meinem Lehrerleben und die entsprachen mir überhaupt nicht.

Das Pädagogikstudium an der PH empfand ich aber als etwas mühsam, vor allem da oft sehr weltfremd. Aber ich wusste, dass ich das brauche, um Lehrer werden zu können. Also habe ich die Zähne zusammengebissen und es hinter mich gebracht.

Aber sehr wichtig war mir tatsächlich der persönliche Kontakt zu anderen Menschen. Wie gut oder schlecht ich mit einem Studium unter Pandemiebedingungen zurecht gekommen wäre - schwer zu sagen. Wenn ich mir aber meine Erfahrungen als Lehrer aus der Fernunterrichtszeit 2020 in Erinnerung rufe - das habe ich psychisch schon als schwierig empfunden und viele meiner Lernenden auch.